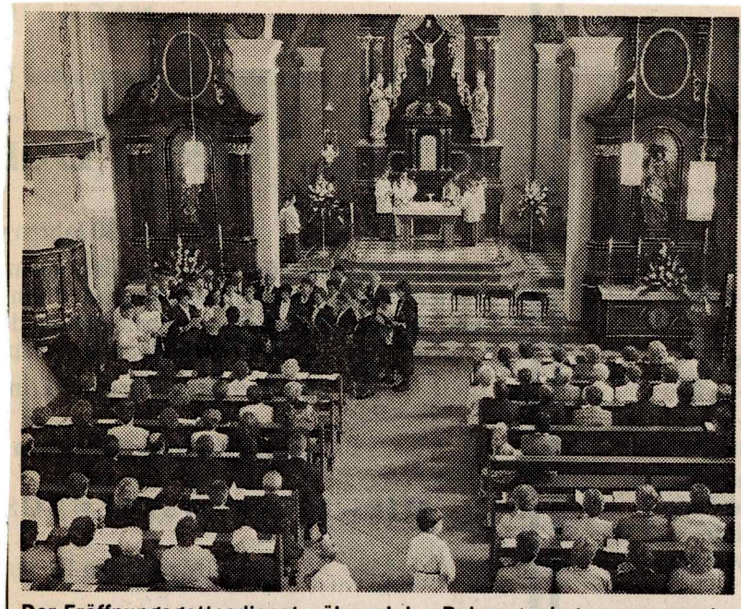
Aktz.:

Allgemeine Zeitung
13. JUNI 1989



Der Eröffnungsgottesdienst während des Dekanatssingens war ausgezeichnet besucht. Der Lörzweiler Chor (hinten links) wirkte dabei mit.




Der katholische Kirchenchor Nackenheim bereicherte das Programm am Nachmittag im Saalbau „Zum Schiff". Bilder: Anne Küssner

# Kunst und im Dienst der Verkündigung

## Großes Treffen mit über 400 Sängerinnen und Sängern aus dem Dekanat Mainz-Süd / Überfüllte Gereonskirche

eml. NACKENHEIM — Ein außergewöhnliches kirchenmusikalisches Ereignis ist das alljährliche Dekanatssingen der Kirchenchöre im Dekanat Mainz-Süd. In musikalischer wie organisatorischer Hinsicht sprengt dieser Tag der Chormusik den sonst üblichen Rahmen. Allein über 400 Sängerinnen und Sänger von insgesamt acht Kirchenchören kamen in diesem Jahr nach Nackenheim. In der Gereonskirche, die ansonsten reichlich Platz bietet, mußten die Gläubigen eng zusammenrücken wie nur selten im Kirchenjahr. Ohne zusätzlich aufgestellte Stühle hätten zahlreiche Gottesdienstbesucher mit Stehplätzen vorliebnehmen müssen. Die eine oder andere Unbequemlichkeit wurde allerdings durch die festliche Gestaltung des Eröffnungsgottesdienstes mehr als aufgewogen.

Die Meßfeier wurde von den Kirchenchören aus Bodenheim, Lörzweiler, Nackenheim, Klein-Winternheim, Zornheim, Köngernheim, Oppenheim, Nieder-Olm sowie der Nackenheimer Schola gestaltet. Die durch den neuen Marmorboden der 1988 renovierten Pfarrkirche erstaunlich gute Akustik des Kirchenraumes überrascht immer wieder und verlieh den Gesängen auch diesmal Glanz und Fülle.

Dekan Norbert Pfaff rief die Anwesenden in seiner Predigt dazu auf, gemeinsam das Leben zu feiern, „todbringende Grenzen" zu überwinden und aus dem Glauben an die Auferstehung täglich Zeugnis abzulegen für Christus und seine Botschaft. Pfarrer Traut hatte in seinen Begrüßungsworten die Bedeutung hervorgehoben, die das Zweite Vatikanische Konzil der Kirchenmusik beimesse: sie sei, indem sie der Verkündigung in besonderer Weise diene, Kunst von hohem Rang.

Auch der gemeinsame Vespergottesdienst wurde durch das Mitwirken aller Chöre zu einem besonderen Ereignis. Ein eindrucksvoller Klang erfüllte das Kirchenschiff, als alle Chöre — wie bereits im Eröffnungsgottesdienst — zusammen das Schlußlied anstimmten.

Daß die Chöre im Dekanat Mainz-Süd nicht nur das religiöse Liedgut pflegen, sondern auch über ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Repertoire an weltlicher Chormusik verfügen können, zeigte sich beim „Festlichen Singen" am Nachmittag im Saalbau „Zum Schiff", in dem über Mittag bereits alle Sängerinnen und Sänger vom Roten Kreuz Nackenheim mit Erbsensuppe und Würstchen versorgt und von zahlreichen Helfern aus der Pfarrgemeinde St. Gereon bedient wurden.

Anerkennung und Ansporn für eine baldige erfolgreiche Karriere im heimischen Kirchenchor war für Susanne Mempel und Simone Misterek sicherlich die Ehrung für fünfjährige Mitgliedschaft in der Nackenheimer Schola, die der Leiter des Kirchenmusikalischen Instituts in Mainz, Kirchenmusikdirektor Bollinger vornahm. Für 25 Jahre treuen Dienst im Nackenheimer Kirchenchor erhielt Hildegard Bernhard eine Urkunde, die von Bischof Karl Lehmann ausgestellt und ebenfalls von Bollinger überreicht wurde.

Der bunte und unterhaltsame Streifzug durch die weltliche Chormusik wurde in Anwesenheit von Landrat Herzog, Verbandsbürgermeister Krämer und Ortsbürgermeister Ollig vom Nackenheimer Kirchenchorleiter Rudolf vorgestellt, dessen Chor zusammen mit der Pfarrgemeinde das diesjährige Dekanatssingen ausrichtete.